



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 61 Fax: 0211 / 600 692 - 67 E-Mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2006

Nationales Genomforschungsnetz: Familienuntersuchungen bei Herzmuskelerkrankungen

Statement von Prof. Dr. Hugo A. Katus / Heidelberg

Trotz intensiver Forschung und groß angelegter Aufklärungskampagnen sind die Herz-Kreislauf-Erkrankungen nach wie vor die Todesursache Nummer eins in den Industrieländern – deutlich vor Krebserkrankungen. Neben den Risikofaktoren kommt der genetischen Veranlagung eine wichtige Rolle in der Manifestation der kardiovaskulären Erkrankung zu.



Prof. Dr. Hugo A. Katus

Wir wissen alle, wie gefährlich das Rauchen, ein hoher Cholesterinspiegel oder starkes Übergewicht ist. Trotzdem erleidet nicht jeder Raucher einen Herzinfarkt, oder jeder Übergewichtige entwickelt Bluthochdruck. Andererseits können sogar junge Hochleistungssportler an Herzmuskelschwäche erkranken oder einen plötzlichen Herztod erleiden. Bei diesem scheinbaren Widerspruch kommen die Gene ins Spiel. Denn letztlich entscheiden die Gene darüber, wie empfänglich der einzelne Mensch für Erkrankungen oder schädliche äußere Einflüsse ist.

Im Herz-Kreislauf-Netz (www.herz-kreislauf-netz.de) als Teil des Nationalen Genomforschungsnetzes (www.ngfn.de) suchen daher Kliniker, Grundlagenforscher, Epidemiologen und Bioinformatiker zahlreicher deutscher Forschungseinrichtungen nach den genetischen Grundlagen und Entstehungsmechanismen von Herz-Kreislauf-Krankheiten. In fünf Schwerpunktbereichen werden Hypertonie, Herzinfarkt und koronare

Herzerkrankung, Herzinsuffizienz und Kardiomyopathien sowie die Blutgerinnung erforscht.

Dazu hat Prof. Dr. Hugo A. Katus in Heidelberg ein Team erfahrener Kardiologen mit gleichzeitiger Expertise in Genetik und Grundlagenforschung um sich geschart. Im Rahmen der Heidelberger Familiensprechstunde (www.kardiomyopathie-sprechstunde.de) werden familiäre Herz-Kreislauf-Erkrankungen untersucht und behandelt. Die Erkrankten und ihre Familien werden mit modernsten bildgebenden Verfahren und Laboranalysen untersucht. Mit speziellen Computerprogrammen werden Stammbäume erstellt und die jeweiligen Erbgänge analysiert.

In Heidelberg kann der Patient aber auch seine Gene mit ultramodernen molekulargenetischen High-Tech-Verfahren analysieren lassen, um die ursächlichen Genveränderungen aufzuspüren. Die Verknüpfung von molekulargenetischer Grundlagenforschung mit moderner Hochleistungsmedizin ermöglicht jetzt eine optimale Versorgung von betroffenen Familien.

Weitere Informationen zum Vortrag und zum Herz-Kreislauf-Netz im Nationalen Genomforschungsnetz:

Prof. Dr. Hugo A. Katus
Universitätsklinikum Heidelberg
Innere Medizin 3
Im Neuenheimer Feld 410
69120 Heidelberg
E-Mail: herz.kreislaufnetz@med.uni-heidelberg.de
Internet: www.herz-kreislauf-netz.de
Internet: www.kardiomyopathie-sprechstunde.de

Dr. Philipp Ehlermann
Universitätsklinikum Heidelberg
Koordinationsbüro Herz-Kreislauf-Netz
Innere Medizin 3 - Kardiologie
Im Neuenheimer Feld 410
69120 Heidelberg
Tel.: 06221 / 56 - 8692